

Am 18. August 1848.
großformatig

Hirschberg

und

Pauli

im Odeon

oder:

Was Alles dort geschehen ist!

Gestern Nachmittag um 3 Uhr versammelten sich gegen 10,000 Menschen im Odeonsaale, um die Reden von Hirschberg und Pauli zu hören. — Zuerst, bald nach 3 Uhr, bestieg Hirschberg unter dem Jubel der Versammlung die Tribune. Er sprach: von Entfernung der vielen Zierrathen und Ceremonien der Kirche, von Aufhebung des Eölibats, daß die Gebethe fernerhin nicht in lateinischer sondern in deutscher Sprache verrichtet werden mögen, und citirte eine Stelle von St. Paulus, wo er sagt: Es ist besser wenn man ein andächtiges Wort in der Kirche ausspricht, als wenn man 10,000 unverständliche schwätzt! u. s. w. Unter einem anhaltenden kühnischen Beifall trat er sodann ab.

Bald darauf nahm Herr Eckard das Wort. Er las der Versammlung die von Wien bestimmte Adresse an die äußerste Linke im Frankfurter Parlamente vor, die vorgestern vom Sicherheitsausschuß und von der Universität unterzeichnet wurde, und fragte sodann die Versammlung, ob sie damit einverstanden sei, und ob sie diese Adresse unterzeichnet wolle? Alles rief einstimmig: Ja, einverstanden! Wir wollen sie einzeln unterzeichnen, und bald trat Eckard ab.

Die Versammlung rief nun „Pauli! Pauli!“ und unter einem wahren Jubel erschien Herr Pauli auf der Tribune. Eben wollte er mit den Worten: „Meine Brüder und Freunde!“ seine Rede beginnen, da entstand ein ungeheurer Tumult im Saale, viele riefen „Feuer!“ andere „man allarmirt!“ und alle riefen „hinaus! hinaus!“ das Gedränge ward furchtbar, in der größten Verzweiflung wollte sich Alles Platz machen; man brach die Gallerien, die Seitenwände, und alle Fenster ein. Der Schrecken hatte den größten Grad erreicht, es kamen viele Verletzungen vor; in dieser Verwirrung wurde manches seiner Habseligkeiten beraubt. Bald jedoch zeigte es sich, daß das Ganze nur ein blinder Lärm war, und daß die Reaction noch immer nicht aufgehört, ihr Unwesen zu treiben. Während ich das niederschreibe, vernehme ich, daß Studenten für Entschädigungs-Ersatzes des Lokales sammeln. Bravo! Möge die Sammlung reichlich ausfallen, denn der Schaden ist sehr groß.

Handwritten notes at the top left, including "den 28. August 1788" and "Königsberg".

Die Verfassung

von

Preußen

1790

Was alles dort geschrieben ist!

Die Verfassung des Königs von Preußen ist ein Werk, das die Freiheit und die Rechte des Volkes zu sichern und zu erhalten hat. Sie ist das Fundament der Staatsverwaltung und die Grundlage der Gesetzgebung. In ihr sind die Rechte der Krone, der Fürsten und des Volkes festgelegt. Die Krone hat die Exekutive, die Fürsten die Legislative und das Volk die Judikative. Die Verfassung ist ein Vertrag zwischen der Krone und dem Volk, der die Rechte und Pflichten beider Parteien festlegt. Sie ist ein Schutz vor Willkür und eine Garantie der Freiheit.

Die Verfassung ist ein Werk, das die Freiheit und die Rechte des Volkes zu sichern und zu erhalten hat. Sie ist das Fundament der Staatsverwaltung und die Grundlage der Gesetzgebung. In ihr sind die Rechte der Krone, der Fürsten und des Volkes festgelegt. Die Krone hat die Exekutive, die Fürsten die Legislative und das Volk die Judikative. Die Verfassung ist ein Vertrag zwischen der Krone und dem Volk, der die Rechte und Pflichten beider Parteien festlegt. Sie ist ein Schutz vor Willkür und eine Garantie der Freiheit.

Die Verfassung ist ein Werk, das die Freiheit und die Rechte des Volkes zu sichern und zu erhalten hat. Sie ist das Fundament der Staatsverwaltung und die Grundlage der Gesetzgebung. In ihr sind die Rechte der Krone, der Fürsten und des Volkes festgelegt. Die Krone hat die Exekutive, die Fürsten die Legislative und das Volk die Judikative. Die Verfassung ist ein Vertrag zwischen der Krone und dem Volk, der die Rechte und Pflichten beider Parteien festlegt. Sie ist ein Schutz vor Willkür und eine Garantie der Freiheit.

Druck in Königsberg

R62542
R0816
X